Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 77. Sonnabend, den 31. März 1827.

Sonntag, den 1. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Prediger Gusewski. Mittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel. Nachmittags Herr Archidiaconus Röll.

Königl. Kapelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Etter.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner, Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mittags Hr. Candidat Schwenk, Anfang ¾ auf 12 Uhr. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mittags Hr. Candidat Schwenk. Nachm. Hr. Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Thadäus Savernitzki. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Rector Payne.

Carmeliter. Nachm. Hr. Prediger Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. 8½ Uhr. Nachm. Derselbe.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang um 8½ Uhr. Nachmittags Hr. Prediger Alberti.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Prediger Bärreysen.

Spendhaus. Vormittags Predigt und Communion, Hr. Diaconus Pohlmann, Anfang um 9 Uhr.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 27sten bis 28. März 1827.

Herr Kaufmann Arnold von Stolp, log. im Engl. Hause. Die Schauspieler

Herren Riehl von Königsberg, Metzner von Elbing und Mad. Loranna von Königsberg, Hr. Kürschner Michels von Petersburg, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Gutsbesitzer Kramer nach Johren. Hr. General-Offizial Goltmann nach Wroclaweck, Hr. Bürgermeister Jeschke nach Neustadt. Hr. Kaufmann Lindenheim nach Elbing. Hr. Lieut. Hahn nach Massow.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Nicht bloß die Graudenzer und Schwetzer Niederung hat beim diesjährigen Eisgange ein großes Unglück betroffen, sondern auch in unserer Nähe sind zwischen Tiegenhoff und Elbing diesseits der Nogat Dammbrüche erfolgt, durch welche drei Quadratmeilen Land mit 34 Ortschaften und 11,000 Einwohnern unter Wasser gesetzt sind. Die Nogat war von Clementfähre ab unterwärts in der Nachbarschaft von Elbing mit Eis verstopft; es schoß daher die ganze seit Menschengedenken noch nie so ungeheuer angeschwollene Eis- und Wasser-Masse, die aus der Weichsel von der Montauer Spitze herab durch die Nogat sich wälzte, durch den Marienburgschen und Neureiheschen Ueberfall mit wilder Gewalt in die Einlage, welche so viele Fluthen und Eisschollen durch die für gewöhnliche Eisgänge berechneten Ueberfälle am frischen Haffe nicht schnell genug durchlassen konnte. Da durchbrach die aufgehaltene wilde Fluth nicht nur die Haffdämme bei dem Dorfe Jungfer nach allen Richtungen, sondern zerschellte auch rückwärts den Lakendorffer Querwall, überfluthete dieses große von 835 meistens armen Menschen aus der Klasse der Käthner bewohnte Dorf, rasirte in wenig Stunden fast alle seine über 1000 Ruthen lange Stauwälle, sprengte die dahinter liegende Krebsfeldsche Schleuse, vernichtete auch die dortigen Dämme, setzte dieses Dorf unter Wasser und ergoß sich mit unaufhaltsamer Gewalt und brausendem Toben auf die dahinter und seitwärts liegende Niederung. Auf solche Weise ist noch heute das ganze Land, welches zwischen der Nogat, dem frischen Haffe, dem Tiege- und Schwente-Flusse und den Dörfern Brodsack, Tannsee, Lindenau und Halbstadt liegt, unter Wasser, und man fährt dort überall, selbst auf den höchsten Ländereien noch heute zu Kahne umher. In den meisten Häusern und Höfen des größten Theiles der überschwemmten niedrig gelegenen Ortschaften ist 3 bis 4 Fuß Wasser in den Stuben gewesen, wodurch sehr viele Gebäude so stark beschädigt, daß sie jetzt nicht bewohnt werden können. Fast überall sind da die Oefen eingefallen, Feuermauern und Schornsteine erweicht, dem Einsturze nahe oder schon zusammengestürzt. Das Hausgeräthe, das nicht schnell genug auf die Böden gebracht werden konnte, ist beschädigt, die Lebensmittel sind vernichtet; ein großer Theil des Futter-Vorraths und Feuerungs-Materials ist verdorben oder fortgeschwemmt. Selbst die Fundamente der Häuser und ihre Wände sind vielfach aufgeweicht und die Gebäude versinken. Große Landstriche sind versandet und auf lange Zeit unfruchtbar gemacht; die jetzige Wintersaat ist an andern Stellen meistentheils verloren. Vier bis fünf Tage hindurch hat das Wasser in den meisten Häusern gestanden; seitdem ist es etwas gefallen, aber noch vor wenig Tagen standen mehrere Hütten tief im Wasser. Ueberall ragen Gehöfte und Häu-

ser wie Inseln aus der aufgeregten See hervor, und die Angst ihrer Bewohner wird durch die seitdem fast täglich statt gefundenen Stürme wieder erneuert, welche nicht selten den ohnehin langsamen Abfluß des mit grausender Schnelle eingedrungenen Wassers verhindern, ja es wohl gar von Zeit zu Zeit wieder anstauen. Zwar hat, Gott sey Dank! kein Mensch in den Fluthen das Leben verloren, aber trostlos und verzweifelnd heben hunderte von Familienväter in den ringsumher mit Wasser umgebenen Hütten ihre Hände zum Himmel empor und flehen um Hülfe, um Speise und Kleidung für sich, für ihre unglücklichen Weiber und ihre schuldlosen Kinder. Die Noth ist insbesondere unter den Käthnern und Arbeitsleuten jener Gegend überaus groß; vorzüglich haben Lakendorf, Langehorst, Krebsfelde, Horsterbusch, Wolfsdorf, Jungfer ꝛc. viel gelitten. Nach vorläufigen Nachrichten befinden sich allein in diesen genannten 6 Ortschaften 299 Familienväter mit 974 Frauen und Kindern ohne Nahrungsmittel in schrecklicher Noth; und es kann die Zahl der hülfsbedürftigsten Leute jener ganzen überschwemmten Gegend füglich auf mehr als 2000 Menschen berechnet werden. Diese Unglücklichen hoffen auf die Gnade Gottes, daß sie die Herzen ihrer Mitmenschen erweiche und rühre, daß die, welche mit solchem Unglücke verschont sind, dankbar ihr Glück erkennen und ihr Brod dem Hungerigen und Bedürftigen brechen und es mit ihm theilen werden. Es helfe daher jeder, der nur irgend helfen kann, nach Maaßgabe seiner Kräfte; aber schnelle Hülfe ist nöthig, und der giebt doppelt, der bald giebt.

Der Herr Rendant Taureck zu Elbing und der Herr Intendant Rhenius zu Tiegenhoff übernehmen bereitwillig die pflichtmäßige Vertheilung der den Unglücklichen zugedachten Unterstützungen und werden durch die öffentlichen Blätter über das Empfangene und Vertheilte Rechenschaft geben.

Danzig, den 27. März 1827.

Die vorstehende Aufforderung zur Mildthätigkeit an hülfsbedürftige Leute der überschwemmten Elbingschen Niederung diesseits der Nogat begleiten wir mit dem dringenden Wunsche, daß recht viel milde Gaben jenen Unglücklichen gewidmet werden. Alle Kreis- und Orts-Behörden unseres Bezirks aber fordern wir dringend auf, Sammlungen für jene Nothleidenden zu veranstalten und bald den Ertrag derselben an die genannten Beamten zu senden, die zur gewissenhaftesten Vertheilung des Empfangenen bereit sind. Die eingegangenen Gegenstände sollen in diesen Blättern öffentlich bekannt gemacht werden, weshalb wir Sammler auffordern, uns vom Betrage ihrer Sammlungen Nachricht zu geben. Von Staatswegen geschieht das, was unter solchen Umständen zur Unterstützung der Hülfsbedürftigen möglich ist.

Danzig, den 28. März 1827.

Königl. Preuß. Regierung. Rothe.

Mit Bezug auf obigen Aufruf ist das Intelligenz-Comtoir gern bereit Beiträge für jene Unglücklichen in Empfang zu nehmen, und an die Herren Beamten welche die Vertheilung übernommen, schleunigst abzusenden.

Danzig, den 27. März 1827.

Königl. Preuß. Provinzial-Intelligenz-Comptoir.

Aufgemuntert durch das uns bisher von den Behörden und dem Publiko bezeigte ehrenvolle Vertrauen, werden wir auch ferner unsere Bemühungen zur Unterstützung der unverschuldet Unglücklichen fortsetzen, welche durch Alter Krankheit und ähnliche Ursachen ausser Stand gesetzt sind, sich und den Ihrigen den nöthigsten Unterhalt zu verschaffen und, die ohne anderer Hülfe zu Bettlern herabsinken würden. Die vielen Beweise des hier herrschenden Sinnes für Wohlthun, um jede Noth zu mildern, geben uns die beste Hoffnung, daß unsere Mitbürger auch für das neue, mit dem 1. April a. c. beginnende Verwaltungs-Jahr unsere dringende und herzliche Bitte um reichliche freigebige Beiträge zur Armen- und Krankenpflege um so lieber erfüllen werden, da die Noth in dem letzten Winter um vieles größer geworden ist, und die Ansprüche auf Hülfe zur Befriedigung der ersten Lebensbedürfniße noch immer steigen.

Die würdigen Herren Armenpfleger, welche noch immer mit rühmlichen Eifer ihr mühsames Amt verwalten, werden die Unterzeichnung für das neue Verwaltungs-Jahr in der nächsten Woche in den resp. Pflegebezirken beginnen und, im Laufe des April-Monates beendigen.

Danzig, den 24. März 1827.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

F. W. v. Ankum. Dr. Berendt jun. C. E. v. Frantzius. C. R. v. Frantzius. F. W. v. Frantzius. D. Görtz. J. C. F. Henrichsdorff. A. Höpfner. F. W. Jebens. Krumbügel. Kühnert. A. Lemcke. C. W. Lengnich. Schanasjan. Stobbe. J. H. v. Weickhmann. J. Zimmermann. W. Zimmermann.

Bekanntmachungen.

Ein großer Theil des gewerbetreibenden Publikums hegt wie die Erfahrung lehrt, die irrige Meinung, daß zur Einrichtung eines Verkehrs, wozu, nach § 131 bis 133 des Gesetzes über die polizeilichen Verhältniße der Gewerbe vom 7. September 1811, ins besondere die Genehmigung der Orts-Polizei Behörde erforderlich ist, bei Ertheilung der polizeilichen Erlaubniß nur die persönliche Rechtlichkeit und sonstige Qualifikation des Unternehmers in Betracht komme. Dieses ist aber keines Weges der Fall, vielmehr müßen auch die örtlichen Umstände und sonstigen allgemeinen polizeilichen Rücksichten, bei Beurtheilung der Zuläßigkeit solcher Gewerbs-Betriebe jederzeit ganz besonders erwogen werden.

Es wird daher ein jeder Gewerbtreibender dieser Art, namentlich jeder Gast und Schankwirth, Herbergierer, und Tanzbodenhalter, hierdurch gewarnt, auf seine einseitige Ueberzeugung von seinem tadellosen Lebenswandel, mit Kosten verknüpfte Einrichtungen zu einem Gewerbe, welches ohne polizeiliche Erlaubniß nicht betrieben werden darf, vor wirklicher Ertheilung der letztern, voreilig zu machen, und sich deshalb in Kauf- oder Mieths-Kontracte einzulassen; indem, wenn dieses dennoch geschehen seyn sollte, auf den, bei Versagung der polizeilichen Zustimmung, etwa entstehenden Schaden durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Dasselbe findet auch auf Wohnungs-Veränderungen und in dieser Beziehung

erfolgende Kontracts-Abschließungen nicht nur dieser Gewerbstreibenden, sondern auch solcher Anwendung, deren Verkehr nach den besondern Polizei-Gesetzen die vorgängige Prüfung und Genehmigung des dazu gewählten Lokals erfordert, wohin namentlich nicht nur alle in Feuer arbeitenden Gewerbetreibenden, sondern auch Fleischer, Kühhalter und Fuhrleute gehören.

Danzig, den 26. März 1827.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten Versammlung soll das in Langefuhr sub Servis-No. 100. belegene in einer wüsten Baustelle bestehende ehemalige Behrendtsche, jetzt der Stadtgemeinde gehörige Grundstück, welches in einem Flächen-Inhalt von 108 □Ruthen culmisch besteht, zu erblichen Rechten unter der Bedingung der Wiederbebauung innerhalb 2 Jahren, ausgethan werden.

Hiezu steht ein Licitations-Termin in Langefuhr in der Behausung des Herrn Stadtverordneten Rauenhowen auf

Dienstag den 3. Mai, Vormittags um 10 Uhr

an, zu welchem Acquisitionslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen der erblichen Austhuung in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können.

Danzig, den 21. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Avertissement.

Das in der Lavendelgasse sub No. 1886. belegene, ehemals zur Scharfrichterei benutzte Grundstück, bestehend zusammen in 4 Gebäuden, welche mehrere Zimmer, Kammern, Böden, Keller, Stallungen und Hofplätze enthalten, und sich besonders zur Benutzung für Fuhrleute eignen, sollen auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem die Offerten vortheilhaft seyn werden, an den Meistbietenden in Miethe überlassen, und kann sogleich oder Ostern c. bezogen werden.

Hiezu steht ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

Freitag den 6. April Vormittags 11 Uhr

an, zu welchem Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können.

Danzig, den 20. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Verlobung.

Unseren Verwandten und Freunden zeigen wir unsere am gestrigen Tage vollzogene Verlobung ergebenst an.

Jeannette Henriette Marianne Zimmermann.
Paul Otto Zacharias, Justiz-Commissarius.

Danzig, den 30. März 1827.

Todesfall.

Sanft endete diesen Morgen um 5 Uhr an den Folgen gänzlicher Entkräftung im 64sten Lebensjahre meine gute Mutter

Frau Juliana Concordia Lehmann, geb. Bötticher,

ihre irdische Laufbahn. Tief betrübt habe ich die Ehre diesen Todesfall ihren Freunden und Verwandten hiedurch anzuzeigen.

Danzig, den 29. März 1827. Paul Lehmann.

Literarische Anzeige.

In der S. Anhuthschen Buchhandlung ist so eben erschienen:
Lehrbuch der Geometrie, besonders für Lehrer der Mathematik an höhern Bildungsanstalten, abgefaßt von Wilh. Aug. Förstemann, Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Danzig. 1ster Theil, welcher die ebene Elementar-Geometrie enthält, mit 7 Kupfertafeln, roh 1 Rthl. 15 Sgr.

Ferner ist bei mir zu haben: Die Chariten. In drei Gesängen von L. W. Krampitz. Den Gebildeten und Edeln des schönen Geschlechtes gewidmet. In einem eleganten Umschlag geheftet 1 Rthl.

Conzert-Anzeige.

Sonntag den 1. April Nachmittags wird bei günstiger Witterung im Frommschen Gartenlocale Conzert seyn.

Abschiedskompliment.

Vereint mit der Bitte, um ein ferneres gütiges Angedenken, sagt allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. C. Scherneckau.

Danzig, den 29. März 1827.

Lotterie.

Kaufloose zur 4ten Klasse 55ster Lotterie, und Loose zur 86sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 31. März c. anfängt, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Anzeigen.

Ein auf der Pfefferstadt belegenes Brauhaus nebst Schank — wobei Pferdestall, Wagenremise und Holzhof — dessen Nahrung sich gegenwärtig in gutem Betriebe befindet und auf dessen Kaufpreis nur eine geringe Abzahlung nothwendig seyn würde, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber, so wie über die am 13. März offerirten Grundstücke und über mehrere zum Verkauf stehende Wohnhäuser ist täglich bei mir zu erhalten; auch habe ich Gelegenheit zur ganz sichern Bestätigung von Geldern zur ersten Hypothek.

Danzig, den 27. März 1827. C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Ich warne hiemit einen Jeden, Niemanden, außer meiner Frau und Kindern, Geld oder Geldeswerth auf meinen Namen ohne meine Unterschrift zu borgen, weil ich für nichts aufkomme. S. S. Weiß.

Danzig, den 28. März 1827.

Ich habe einige sehr schöne Schiffs-Anker von circa 5 Sll, so wie auch ein altes von circa 2¼ Sll billig abzulassen. Georg von Melle.

Einige Kapitalien im Betrage von 3500 Rthl., auf hiesigen städtschen Grundstücken primo loco eingetragen, sind per modum cessionis abzustehen. Nachricht im Bureau des Kriminalraths und Justiz-Commissarii Sterle Langgasse No. 399.

Meine am 1. October v. J. in Langefuhr für die Zeit des verflossenen Winters geschlossene Gastwirthschaft Hotel de Prusse eröffne ich mit nächstem Sonntag den 1. April d. J. wieder, und bitte ergebenst meine frühern geehrten Gäste, so wie Ein hohes und geehrtes Publikum um gütigen und zahlreichen Besuch, indem ich die Versicherung der angestrengtesten Bemühung hinzufüge Alles aufzubieten, was zur guten, billigen und angenehmen Bewirthung nur angewandt werden kann. Der Traiteur Christmann.

Einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß die früher gefehlten Alkoholometer mit Thermometer nach Tralles und Richter in und ohne Etui, Luthrometer nach Tralles und Sacharometer jetzt wieder in meiner Niederlage № 387. zu haben sind. Auch ist diese Niederlage stets mit verschiedenen Thermometern, Barometern so leuchtend sind, Brillen und Brillengläsern zum Einsetzen von dem feinsten Flintglase, so wie auch periscopisch-geschliffene Gläser und andere Waaren, welche eine solche Niederlage nur haben kann, versehen. Auch werden dort alle Reparaturen in diesen Sachen angenommen, und kann jedes verlangte fehlende Stück mit umgehender Post ersetzt werden. Carogatti,
Universitäts-Mechanikus in Königsberg.

Ein junger thätiger Mann, welcher eine gute Hand schreibt und Kenntnisse von den Sprachen hat, die zur Seehandlung erforderlich sind, wünscht in irgend einem Fache als Schreiber, Aufseher ꝛc. angestellt zu werden. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Gelder zur sichern Bestätigung erster Hypothek werden bei mir nachgewiesen, und bin ich täglich bis 9 Uhr Morgens bereit, darüber die nöthige Auskunft zu ertheilen, so wie auch dieserwegen an mich an der Börse gemachte Anfragen, wo ich täglich bin, genügend zu beantworten. Grundtmann, 4ten Damm No. 1535.

Danzig, den 30. März 1827.

Eine Frau empfiehlt sich im Reinmachen und Waschen, wohnhaft an der Pferdetränke No. 857.

Vom 26ten bis 29. März 1827 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Simon a Leipzig. 2) Gäbeler à Landsberg a. W. 3) Deinhard & Tesche à Coblenz. 4) Stein a Lauenburg. 5) Boy à Königsberg. 6) Rauchen à Plotzke.

7) Frankenstein à Strykowie. 8) Jonas, 9) Heege, 10) Thiel, 11) Latell, 12) Heege, 13) Bleifert, 14) Dannemann & 15) Goldmann à Warschau.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Vermiethungen.

Zur Vermiethung der Speisebuden auf Mattenbuden No. 1. 2. u. 3. vom 1. Juni d. J. ab auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem die Offerten vortheilhaft seyn werden, steht allhier zu Rathhause

auf den 4. April Vormittags 11 Uhr

ein Licitations-Termin an, zu welchem Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vermiethungs-Bedingungen täglich beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 16. März 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das Wohnhaus und ein Theil des Gartens auf dem Gute Silberhammer ohnweit Strieß stehen zu vermiethen. Die Bedingungen sind zu erfragen bei dem daselbst wohnenden Herrn Geppelt.

In dem Hause Breitegasse No. 1143. ist ein Saal und Hinterstube nebst Kammer, Küche und Boden zu Ostern rechter Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Hundegasse No. 266. ist ein Logis, bestehend aus acht Wohnzimmern, Bedientenstube, eigener Küche, Keller, Boden, Speisekammer und Pferdestall für vier Pferde zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst in den Mittagsstunden von 2 bis 3 Uhr.

Das sehr freundlich gelegene Wohnhaus Schäferei No. 49. welches früher zum Schank und Nahrungshaus gedient und auch noch jetzt ganz dazu geeignet ist, bestehend aus 4 Zimmern, wovon 3 mit Oefen sind, Küche, Kammer, Boden, Hofraum und Keller ist von Ostern d. J. rechter Ziehzeit zu vermiethen. Nachricht daneben No. 48.

Das Haus Hintergasse No. 216. vom Fischerthor kommend rechter Hand das erste, bestehend aus drei Stuben, Küche, Bodengelaß, so wie auch Stallung für zwei Pferde nebst Wagenremise ist von Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Näheres darüber Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 710.

Das herrschaftliche Haus zu Rothhoff mit neun Stuben, freien Eintritt in den Garten, ist im Ganzen oder auch theilweise an resp. Badegäste zu vermiethen. Näheres daselbst oder auch Fischmarkt No. 1828.

Hundegasse ist ein freundliches Logis mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner zu vermiethen. Zu befragen No. 251.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt
No. 77. Sonnabend, den 31. März 1827.

Vermiethungen.

Hundegasse No. 337. ist Stallung für 4 Pferde und eine große Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man Hundegasse No. 299.

Ein in der Röpergasse an der Wasserseite ohnfern dem grünen Thor gelegenes Schankhaus ist zu Ostern zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

In der Kumstgasse No. 1086. eine Treppe hoch ist eine Stube nebst Stubenkammer, Küche und Boden, eine Wagenremise nebst Pferdestall zu 8 Pferden, ein verschloßner großer Hofplatz nebst Bleichplatz dabei an ruhige Bewohner zur jetzigen rechten Ziehzeit billig zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man Paradiesgasse No. 877. bei Herrn Habeck.

Mehrere Wohnungen mit Stallungen, Hofplatz und Wiese sind in der Niederstädtschen Zuckerfabrik zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Breitegasse No. 1156.

Langgasse No. 59. ist ein schön dekorirter Saal mit Mobilien an einen unverheiratheten Herrn von Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In dem in der Langgasse dem Rathhause schräge über sub No. 402. gelegenen Hause sind zwei sehr schöne Zimmer, der Obersaal und die Stube gegenüber nebst Holzgelaß an eine ruhige unverheirathete Mannsperson bürgerlichen Standes zu vermiethen und bereits in den ersten Tagen des Mai-Monats zu beziehen. Miethslustige belieben sich in der mittelsten Etage des bezeichneten Hauses zu melden.

In dem Hause Hundegasse No. 240. ist die belle Etage, bestehend aus 7 Piecen, Boden, Küche, Speisekammer, Keller und Stallung auf 4 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Auf dem 3ten Damm No. 1425. ist die Obergelegenheit, Küche, Boden und Keller mit oder ohne Mobilien zu vermiethen.

Langgarten No. 112. ist ein Logis in der zweiten Etage von 3 Stuben, eigener Küche, Keller, Boden und Holzgelaß zu Ostern zu vermiethen.

Breitegasse No. 1139. in der Seitenthüre ist eine Stube an einen gesitteten Mann billig zu vermiethen.

In der Häkergasse sind 2 Stuben nebst Küche billig zu vermiethen. Das Nähere in der Röpergasse No. 465.

Pfefferstadt No. 237. ist ein Obersaal mit einem Cabinet, ein Hinterzimmer, eigene Küche, Boden und Keller von rechter Umziehezeit zu vermiethen. Auch trennt

man die Zimmer an einzelne Personen. Noch wird daselbst ein Pferdestall und Wagengelaß dargeboten.

Frauengasse No. 833. ist eine Unterwohnung an eine kinderlose Familie zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause 2 Treppen hoch.

Für einen einzelnen Herrn stehet eine Stube Breitegasse No. 1918. zu vermiethen.

In der Röpergasse No. 471. ist eine Stube zu vermiethen.

Fischerthor No. 131. ist eine separirte Wohngelegenheit von zwei Stuben, eigener Küche, Boden und Apartement zu vermiethen. Näheres Vorstädtschen Graben No. 39.

Das Wohnhaus in der Sandgrube No. 406. mit 6 Zimmern, Hofplatz, Remise und Obstgarten ist von Ostern ab zu vermiethen. Nähere Auskunft am Rechtstädtschen Graben sub No. 2087.

Auctionen.

Montag, den 2. April 1827, soll auf freiwilliges Verlangen im Auctions-Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

An Uhren: Eine 24 Stunden gehende Tischuhr, 1 zweigehäusige silberne Taschenuhr und 2 ordinaire Wanduhren. An Mobilien: 1 mahagoni Secretair aus vollem Holze, 1 mahagoni fournirtes dito, 1 birkenmaserne Commode, mehrere mahagoni gestrichene und gebeitzte Spiel-, Klapp-, Spiegel- und Ansetztische, diverse gestrichene nußbaumene, eichene und gestrichene Kleider-, Linnen-, Schenk- u. Essenschränke; mehrere Sophas und Stühle mit Pferdehaar und kattunen Bezug, wovon auch 1 Sopha auf Sgringfedern und ein Schlafstuhl, mehrere Pfeiler-, ovale, Toilett- und kleine Spiegel; Wein- und Biergläser, Karafinen, eine Haus- und mehrere Stock-Laternen, 1 Schreibepult mit Bänke, 1 mahagoni Theekästchen, 1 eiserner Geldkasten 2c. An Linnen, Betten und Kleider: diverse Ober- und Unterbetten mit Bettgestelle und Bettrahmen, Fenstergardienen, gezogene und ungezogene Tischtücher, Servietten und Handtücher; Frauen- und Mannshemden, Halstücher und Schnupftücher, seidene, wollene, merino und casimirne Umschlag-Tücher, seidene, musseline und stuffene Damenkleider, tuchne Mannsröcke und Mantel 2c. An zinnerne Schüsseln, kupferne Kessel und Kasserollen, messingene Leuchter, metallene Mörser, eiserne Grapen, Pletteisen, blecherne und lackirte Theebretter, Bouteillen-Untersätze u. dergl. und mancherlei dienliche Sachen mehr.

In der auf Montag den 2. April c. in dem Auctions-Locale Jopengasse No. 745. Statt findenden Mobilien-Auction werden annoch vorkommen:

Auf Verfügen Er. Königl. Hochverordneten Regierung ein Stück rohen Bernstein von 3 U, imgleichen auf freiwilliges Verlangen 1 Fortepiano mit Flöten.

In der auf Montag den 2. April c. in dem Auctions-Locale Jopengasse

sub Servis-No. 745. Statt findenden Mobilien-Auction werden annoch vorkommen:
1 großer eiserner starker Geldkasten mit festem Schlosse, 1 schwarz polirt Schreibepult nebst Stuhl, 1 Lehnstuhl, 1 einthüriges gestrichenes Kleiderspind, 1 complet Dresdener roth gemaltes Thee-Service, bestehend aus 1 Theepott, 1 Kaffeekanne, Theedose, Spülschaale, Schmandkanne und 18 Paar Tassen. Ferner: 1 optisches Panorama mit Spiegel und 3 Gläser.

Donnerstag, den 5. April 1827, Vormittags um 10 Uhr, soll in der großen Mühle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Eine Parthie Staub- und Kleister-Mehl.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst sollen die unten verzeichneten, zur Kaufmann Johann Gottfried Blockschen Concursmasse gehörigen Holzwaaren, welche theils auf dem Petrifelde selbst, theils in der Mottlau vor demselben liegen, öffentlich gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden und es ist hiezu ein Termin auf

den 11. April Vormittags um 10 Uhr

auf dem Petri-Holzfelde angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiedurch vorgeladen werden.

5 Stück behauene Spieren,
34 — — Balken,
891 — Drewenzer Rundhölzer,
286 — — — worunter einige Lerchenhölzer,
6 lange Wasserlager,
12 Faden kleine dito,
41 Stück Hölzer als Wasserpaß gebraucht.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Einige Hufen gutes Acker-Land zur Sommer-Aussaat, nahe der Stadt gelegen, sind zu verpachten. Nachricht hierüber erhält man Brodbänkengasse No. 659.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Seidene Herren- und Kinderhüthe und dergl. Mützen gingen in der bekannten vorzüglichen Güte zur größten Auswahl und zu allen Preisen so eben ein. Die Modewaarenhandlung Brodbänkengasse No. 697.

☞ Es steht eine kupferne Braupfanne, welche noch fast ganz neu ist, 1349 ℔ wiegt und mit den dazu gehörigen nöthigen Nebentheilen versehen ist, in Elbing bei dem Kaufmann Hambruch in der Brückstraße zum Verkauf.

Einige Fenster zu Mistbeete sind in der Langgasse No. 529. zu haben.

Pecco-, Kugel-, Haysan- und Congo-Thee werden fortwährend zu billigen Preisen verkauft bei Meyer, Jopengasse No. 737.

Spiegel mit und ohne Rahmen, sowohl von feinem weißen und dicken, als auch halbweißen guten Glase in allen Größen sortirt, Toilettspiegel und alle Arten kurze, Eisen- und Stahlwaaren verkaufen wir zu den nur billigsten, die kleineren Sorten Spiegelgläser jedoch zu den auswärts heruntergesetzten Preisen. J. G. Hallman Wwe & Sohn, Tobiasgasse No. 1567.

Schöner gelber Maryland-Taback, bekannt unter der Vignette eines rothen Löwen, ist zu 10 Sgr. pro ℔ zu haben Schmiedegasse No. 95. der Medizin-Apotheke gegenüber.

Weißer Kleesaamen, Thymotheussaamen, Spürgelsaamen und Pommersche Butter in Achteln ist billig zu haben Langenmarkt No. 491. bei C. H. Gottel.

Ein noch wenig gebrauchter gelber Halbwagen steht Rechtstädtschen Graben No. 2052. zu verkaufen.

Eine neu erhaltene Sendung vorzüglich schönen körnigten Leckhonig offerire ich von neuem Einem geehrten Publiko pro ℔ à 3 Sgr. 4 Pf., bei wenigstens 10 ℔ 3 Sgr. 2 Pf. E. H. Nötzel, Altstädtschen Graben No. 301.

Die erwarteten Perl-Graupen und andere schöne Graupen sind angekommen und werden erstere das ℔ von 1½ Sgr. an, die letztern hingegen von 1½ Sgr. an und in Päckchen von 4½ ℔ à 5 Sgr., das heißt, so billig wie der ¼ Schffl. verkauft im Laden am Heil. Geistthor bei Hasse.

In Schönfeld, ½ Meile von Danzig stehen 100 feine Schaafe, 70 Mütter und 30 Hammel, wie auch 4 feine Zuchtböcke billig zum Verkauf; auch ist daselbst guter frischer Kleesaamen zu haben.

Einem geehrten Publiko wollen auch wir die völlige Ankunft unserer neuen Manufacturwaaren, als auch der neuesten Mode-Artikel, (versprochener maßen) hiedurch anzuzeigen, nicht verfehlen. J. C. Puttkammer & Co., Langgasse No. 538.

Es hat Jemand 1 Spazierwagen, 1 Arbeitswagen und Geschirre zu verkaufen. Zu erfragen auf dem 1sten Damm No. 1119.

Ankerschmiedegasse No. 176. in der Roßmühle ist feines Brentauer Mehl die gehäufte Metze à 6 Sgr., mittel Mehl à 5 Sgr. und grobes à 4 Sgr., in größeren Quantitäten noch billiger, zu haben.

Ein moderner Wiener Wagen, sowohl zur Reise als Spazierfahrt zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen am Frauenthor No. 946.

Eine gut ausgespielte Violine steht Breitegasse No. 1918. zu verkaufen.

Den letzten Transport meiner in Berlin und Frankfurter Messe persönlich eingekauften Waaren habe ich erhalten, und empfehle ich besonders nachstehende Artikel zu äusserst billigen jedoch festen Preisen, als: mehrere 100 Stück der neuesten

Shawls und Modetücher von 5 Rthl. bis 50 Rthl., worunter eine schöne Sorte Doppel-Shawls von 6 Rthl. ab, seidene Kleider-Zeuge in Andules, Crepines, Serpentes, Gros de boule brochés, Satin turcs, Levantins, wollene Kleiderzeuge in Cassinets, Bombasins, Stuffs und Crepons, baumwollene Kleiderzeuge in Bastards, Cambrics, Mediums, Cattune, wobei die modernsten abepaßten Kleider à 1 Rthl. 25 Sgr. das Stück, Cattune à $2\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Elle, Ginhams à 2 Sgr. pr. Elle, $\frac{8}{4}$ breiten Cambric à 6 Sgr., Gardienen-Mousselin à 5 Sgr., Franzen von 1 Sgr. ab, $\frac{7}{4}$ breite Baumwollen-Zeuge à $6\frac{1}{2}$ Sgr., alle Gattungen Bettbezüge und Feder-Leinwand von $4\frac{1}{2}$ Sgr. ab, weiße und couleurte schlesische und Rußische Leinwand, weißen und couleurten Futter-Cattun von $2\frac{1}{2}$ Sgr. ab, die modernsten Westen- und Hosenzeuge, gestreifte Nankins à 5 Sgr., eine ganz neue Art seidene und baumwollene Herren-Halstücher, alle Sorten feinen glatten und Rauhen Piqué, den so beliebten Engl. Köper- und Hemden-Flanell à $7\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Elle, alle Sorten Herren- und Damen-Handschuhe, Engl. Strümpfe, ächten Nett und Nett-Tull in allen Breiten, Haubenzeuge und mehrere in diesem Fache einschlagende Artikel, Engl. lackirte Zinn- und Blechwaaren verkaufe ich fortwährend mit 20 prCt. unter dem Fabrikpreise, gehobeltes Stuhlrohr a 1 Rthl. 20 Sgr. pr. U. Eine große Auswahl der modernsten Tuch-Mützen von 20 Sgr. ab, die feinsten wirklich **wasserdichte seidene Herren- und Knabenhüte, die ich als Theilnehmer der bedeutendsten auswärtigen Seiden-Hut-Fabrike** zu den billigsten Preisen verkaufen kann, und gewähre ich meinen geehrten Abnehmern in diesem Artikel den Vortheil, daß sie ihre bei mir früher gekauften Hüte beim jedesmaligen Kauf eines neuen, in Zahlung geben können.

J. E. Lövinson, Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke No. 753.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das Haus Altstädtschen Graben No. 1295. worin jetzt ein Zwirn- und kurzer Waarenhandel geführt wird, und zu jedem andern Ladengeschäft sehr gelegen, mit 4 wohnbaren Zimmern, Seiten- und Hintergebäude, in welchem letzteren auch eine Färberei befindlich, ist Veränderung wegen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Citation der Creditoren.

Auf Antrag der Interessenten werden alle diejenigen, welche an die auf dem Hofe des Mitnachbarn George Friedrich Krezing zu Wossitz No. 6. des Hypothekenbuchs à 4 pro Cent eingetragene Schuldpost von 2500 fl. D. Cour. oder 625 Rthl. und das darüber von dem Johann Jacob Prohl und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Sommerfeldt zuvor verwittweten Schumacher als den frühern Besitzern des genannten Grundstücks für den minorennen Jacob Schumacher unterm 22. Juni 1802 vor dem ehemaligen combinirten Werder-, Nehrung- und

Scharpauischen Kreisgerichte zu Heubude ausgestellten ex decreto vom 12. October 1804 im Hypothekenbuche eingetragene Schuld-Dokument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in Termino

den 12. April 1827, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Schultz persönlich oder durch einen legitimirten Machthaber zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen, auch die diesfälligen Documente zu produciren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen an die eingetragene Schuldpost und das darüber ausgestellte Document präcludiret und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, letzteres selbst aber für amortisirt erachtet und hiernächst auf den Grund des Präclusions-Erkenntnisses die Ausfertigung einer neuen Urkunde verfügt werden soll.

Danzig, den 17. November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Der vormalige Einsaasse Thomas Magnus Streck zu Krampitz bei Danzig und dessen Ehefrau Maria geb. Philippsen, welche am 1. Mai 1804, angeblich nach Ostindien zur See von hier weggegangen sind, und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben haben, so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer werden hiedurch auf den Antrag ihrer hiesigen Verwandten und des ihnen bestellten Curatoren, aufgefordert, sich innerhalb neun Monate und spätestens in dem auf

den 16. August 1827 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht angesetzten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen. Sollten sich aber die genannten Personen und ihre etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer nicht melden, so werden sie für todt erklärt und ihr hinterlassenes Vermögen wird ihren sich legitimirenden Erben ausgehändigt werden.

Danzig, den 20. September 1826.

Das Gericht der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

Der Bauersohn Daniel Schattner aus Szapter Kirchspiels Bilderweitschen wurde im Jahre 1805 zum Militair eingezogen und machte mit dem jetzigen fünften Kuirassier-Regimente den Feldzug von 1806 mit. Nach den eingezogenen Nachrichrichten kam er, da er erkrankte, in das Lazareth zu Königsberg, von wo er zur See nach Danzig gebracht werden sollte. Wahrscheinlich verstarb er auf der Ueberfahrt, denn von der Zeit an fehlen alle Nachrichten von ihm. Der dem Verschollenen bestellte Curator, Johann Räder hat auf seine Todeserklärung angetragen. Wir laden daher ihn oder seine etwa zurückgebliebenen unbekannten Erben und Erbnehmer vor in dem in unserm Geschäfts-Bureau

den 7. Juli 1827

anstehenden Termine sich persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß Daniel Schattner für todt erklärt und sein in 229 Rthl. 12 Sgr. 7 Pf. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in so weit sie sich als solche legitimirt haben werden, zuerkannt und ausgezahlt werden soll.

Pillkallen, den 24. August 1826.

Königl. Preuß. Amts- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreußen werden alle diejenigen, welche an nachstehend benannte Kassen, nämlich:

1) des 4ten Infanterie-Regiments,
2) des 1sten Bataillons 4ten Infanterie-Regiments,
3) - 2ten — 4ten — —
4) - Füsilier — 4ten — —
5) - 5ten Infanterie-Regiments,
6) - 1sten Bataillons 5ten Infanterie-Regiments,
7) - 2ten — 5ten — —
8) - Füsilier — 5ten — —
9) der 2ten Divisions-Garnison-Compagnie,
10) - Garnison-Compagnie 4ten Infanterie-Regiments,
11) - — — 5ten — —
12) des 1sten Leibhusaren-Regiments,
13) - 5ten Kürassier-Regiments,
14) - 3ten Bataillons 4ten Landwehr-Regiments,
15) - 1sten — 5ten — —
16) - 2ten — 5ten — —
17) - 3ten — 5ten — —
18) der ersten Pionier-Abtheilung,
19) - Verpflegungs-Kasse der 1sten Handwerks-Compagnie,
20) des 33sten Infanterie-Regiments,
21) - 1sten Bataillons 33sten Infanterie-Regiments,
22) - 2ten — 33sten — —
23) - allgemeinen Garnison-Lazareths zu Danzig,
24) - combinirten Lazareths zu Elbing,
25) - Garnison-Lazareths zu Pr. Stargardt,
26) - — — - Rosenberg,
27) - — — - Stadt Graudenz,
28) - allgemeinen Garnison-Lazareths zu Veste Graudenz,
29) - Garnison-Lazareths zu Riesenburg,
30) - — — - Saalfelde,
31) - — — - Osterode,
32) - — — - Deutsch Eylau,

33) der Magazin-Kasse des Proviant-Amts zu Danzig,
34) " — — " — — " Graudenz,
35) " — — " Reserve-Magazins zu Mewe,
36) " Kasernen-Verwaltungs-Commission zu Graudenz,
37) " Garnison-Verwaltung zu Weichselmünde,
38) " — — " Danzig,

aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1826 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Geschäftshause des gedachten Oberlandesgerichts vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Riepe auf

den 19. Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr

anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welche am hiesigen Orte unbekannt sind, die Justiz-Commissarien Raabe, Brandt, Nitka und John in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen. Jeder Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß ihm wegen seines etwanigen Anspruches ein immerwährendes Stillschweigen gegen die genannten Kassen auferlegt und er damit nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 29. Januar 1827.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Feuer-Versicherung.

Aufträge zu Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien und Waaren bei der Londoner Phönix-Assekuranz-Compagnie, so wie auf Lebens-Versicherungen bei der Pelikan-Compagnie werden angenommen von

F. W. Becker, Langgasse No. 516.

Die Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft welche durch ihr Grund-Capital, durch loyale Versicherungs-Bedingungen und mäßige Prämien gerechte Ansprüche auf das Zutrauen des Publikums hat, empfiehlt sich zu Versicherungen durch die Haupt-Agentur zu Danzig. *Val. Gottl. Meyer, Jopengasse No. 737.*

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 279. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt No. 491. von C. H. Gottel.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 77. Sonnabend, den 31. März 1827.

Anzeigen.

In Folge einer im gestrigen Intelligenz-Blatt, No. 75. erschienenen Anzeige, daß im verflossenen Jahre aus der Fabrike des Herrn J. Hoth in St. Petersburg nur mit Cap. Bonatz Sekunda-Sorte Patent-Tauwerk nach Danzig gekommen sey, finde ich mich nothgedrungen veranlaßt zu erklären daß hierbei ein starker Irrthum zum Grunde liegt. Denn aus nachstehendem, mit Unterschrift und Siegel versehenem Attest des oben erwähnten Herrn Hoth erhellet, daß in demselben Jahre auch mit Cap. Koster und Cap. Vorbrodt circa 600 Pud. Secunda-Sorte Tauwerk auf hier gekommen sind; dieses zur Steuer der Wahrheit und zur Beherzigung aller denen es interessirt.

Meine Niederlage Langgarten No. 78. von St. Petersburger Patent-Thauwerk empfehle ich gleichfalls auf's beste und bemerke noch daß solche wahrscheinlich in kurzem sowohl in Prima- als Secunda-Sorte aus der erwähnten Fabrike des Herrn Hoth möglichst completirt seyn wird. —

Danzig den 30. März 1827. A. W. v. Bockelmann.

Copie des Attestats.

„Hierdurch bescheinige ich Endesunterschriebener, daß die Secunda-Sorte Patent-Tauwerk meiner Fabrike welche im vorigen Sommer durch Vermittelung des Herrn G. E. Müller junior hieselbst nach Danzig und namentlich

p. Cap. Koster 323 Pud 37 ℔
p. Cap Vorbrodt 277 Pud 25 ℔
zusammen 601 Pud 22 ℔

an den Herrn Jacob Ahrends daselbst verladen worden ist, sowohl in der Qualité wie im Preise um fünf und zwanzig Procent gegen meine Prima-Sorte Patent-Tauwerk differirt.

St Petersburg den 4. Februar 1827. J. Hoth.

Wenigstens um bei den vielen unsere öffentlichen Blätter füllende und viel versprechende Anzeigen über Einkauf und Verkauf nicht zurückzubleiben, und zu zeigen daß auch ich in Frankfurt meine Einkäufe persönlich gemacht, beehre ich mich ein verehrungswürdiges Publikum hievon in Kenntniß zu setzen, und bitte meiner eingedenk zu bleiben indem ich mit folgenden Artikeln wohl sortirt versehen bin, als nehmlich: alle Farben faconirte Seiden- und Halbseiden-Zeuge, Satin Russe a 25 Sgr. Grosdenaple zu 15 und 24 Sgr. Grosdenaple mille rayé a 20 Sgr. guter blauschwarzer Levantin a 18 bis 20 Sgr. blauschwarzer Satintürk von 22 bis 26 Sgr. weißen, schwarzen und alle übrige Farben Atlasse zu verschiedenen Preisen. Florence in allen Farben, moderne Catune von 4 Sgr. bis zu den feinsten Walter Scott a 10 Sgr. $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ u. $\frac{10}{4}$ breite Ginghams in verschiedenen Farben zu billigen Preisen, moderne Shawls in verschiedener Auswahl, schlesische

Leinwand in allen Gattungen wie auch ächten feinen Battist, alle Farben feinen Stuff und Merino, alle Sorten Handschuhe und baumwollene Strümpfe, feine weiße abgepaßte Kleider und Zeuge zu Kleider und mehrere zu diesem Fach gehörende Artikel. Auch mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß mein Putzladen wiederum mit allen Gegenständen wohl assortirt ist, nämlich mit allen Arten Putzhüten, glatten und gestickten Netthauben, ächten Blonden- und Florhauben, alle Gattungen Italienische und genähte Französische Strohhüte, weiße Straußfedern und ächte Marabout und alle andere Sorten Federn mit Blumen genannt a la Sontag, moderne Blumen zu Hüten und Hauben, Nett-Tücher und Schleier in allen Größen, alle Sorten Nett und Nett-Tüll, Barege zu Hüte und Kleider, Flor- u. feste Bänder und alle Sorten Ein- und Ansetz-Kanten ꝛc.

Ich schmeichle mir, daß keiner meiner geehrten Gönner meinen Laden unbefriedigt verlassen wird, da ich zu den Preisen verkaufen werde, die der Gegenstand nur irgend zuläßig macht. W. J. Neumark, Heil. Geistgasse No. 1018.

Assecuranz gegen Hagelschaden.

Möwe. Den Herren Domainen-Beamten, Gutsbesitzern und Pächtern, zeige ich hiermit an, daß ich von der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannt worden bin und sich daher diejenigen, welche ihre Feldfrüchte für dieses Jahr gegen Hagelschaden bei gedachter Gesellschaft versichern laßen wollen, gefälligst an mich in portofreien Briefen wenden mögen, wo ihnen in diesem Falle, gehörige Auskunft über die bei der Versicherung festgestellten Grundsätze, durch mich ertheilt werden wird. Der Kaufmann G. W. Krafft.

Für die durch den Ausbruch der Weichsel bei Graudenz in das tiefste Elend versetzten Bewohner der Niederung sind ferner eingegangen:
212) S. S. 1 Rthlr. 213) Z. v. 2 Rthlr. 214) Jacob u. Cordula 3 Rthlr. 215) G. f. f. 1 Fünffrankenst. 216) C. A. H. 1 Rthlr. 10 Sgr. 217) G. W. 1 Rthlr. 218) J. B. 10 Sgr. 219) L. Z. 20 Sgr. 220) R. S. 1 Pack m. Fußbekleid. 221) G. E. W. 1 Rthlr. 222) J. 1 Rthlr. 9 Sgr. 223) L. 10 Sgr. 224) T. T. B. 2 Rthlr. 225) A. W. 1 Pack mit Wäsche. 226) E. Löbl. Tischlergewerk 6 Rthlr. 227) R. H. H. C. B—f. f. 1 Rthlr. 10 Sgr. 228) Wittwe R. 5 Rthlr. 229) K. G. J. S. 10 Sgr. 230) Ung. 20 Sgr. 231) M. S. 10 Sgr. 232) R. N. 3 Rthlr. 233) K. 1 Pack mit 2 Paar Schuhen. 234) Ung. 10 Sgr. 235) J. G. E. 1 Rthlr. 236) J. J. N. 1 Rthlr. 237) A. H. 1 Rthlr. 15 Sgr. 238) Lochs 1 Rthlr. in Kass.-Anw. 239) E. T. 5 Sgr. 240) Ung. 1 Lilien- und 1 Poln. Rthlr. 241) Ung. 1 Rthlr. 242) H. F. A. 1 Rthlr. 243) L. S. B. 1 Rthlr. 244) D. E. H. F. K. K. 3 Rthlr. 245) D. Z. 20 Sgr. 246) Von dem Wenigen meines Habes D. K. 1 Rthlr. 247) Aus aufr. Herzen E....e u. A....i 5 Sgr. u. 1 Päckch. Wäsche. 248) E. W. & G. 1 Rthlr. 10 Sgr. 249) Hr. J. G. Kind 1 Pack mit 6 Paar Kinderschuhen. 250) F. 2 Frd'or. 251) F. 5 Rthlr. 252) Ung. 4 Rthlr. 253) Hr. Fürstenberg 10 Sgr. 254) D. S. & W. S. 2 Rthlr. 255) Hr. J. G. Dahlström 1 Rthlr. 256) Brich dem Hungrigen dein Brod,

von einem Krüppel 10 Sgr. und 1 Packch. Wäsche. 257) Von einem mosaischen Glaubensgenossen ½ Engl. Krone. 258) B. E. D. 1 Dukaten. 259) A. G. von drei Dienstboten 15 Sgr. 260) aus Menschenliebe 1 Rthl. 261) C. E. D. ½ Rthl. 262) K. 3 Rthl. 263) M. E. 2 Rthl. 264) ein Dienstbote 2 Sgr. 265) J. J. K. 1 Rthl. 266) —s— 2 Rthl. 267) F. H. 10 Rthl. in Kass.-Anw. 268) Aus treuem Herzen 2 Rthl. 269) F. J. E. M. W. 1 Dukaten und 20 Sgr. 270) So viel ich geben kann 10 Sgr. 271) F. S. Dienstbotin von Herrn Major v. Bartsch 10 Sgr. 272) v. L. N. 1 Rthl. 273) Ung. 1 Rthl. 274) Frau Rosalowska 1 Holl. fl. 275) Postillon Borkowski 15 Sgr. 276) Dienstmädchen C. O. und M. E. 10 Sgr. 277) E. 1 Rthl. u. 1 Pack Wäsche. 278) Jettchen P. 1 Rthl. 279) Wittwe A. J. 10 Sgr. 280) Friederike Louise 20 Sgr. 281) F. C. B. Gottes Segen u. eine Kleinigkeit 10 Sgr. 282) J. S. 1 halber Rubel. 283) C. B. 1 Rthl. 284) C. 1 Packch. mit Schuhen. 285) C. v. P. 1 Rthl. 286) R. S. 5 Sgr. 287) J. H. 4 Sgr. 6 ₰. 288) Herr Schmuck 10 Sgr. 289) C. A. 7½ Sgr. 290) Aus Schuldigkeit 5 Rthl. 291) J. T. N. 1 Rthl. 292) Aus treuem Herzen B. B. 5 Sgr. 293) Bald ein Mehreres 7½ Sgr. 294) Hr. Raths-Archivarius Schmidt 5 Rubel. 295) J. G. H. 1 Rthl. 296) A. J. P. 8 Stück ¼ Conventions-Thaler. 297) F. D. L. 1 Rthl. 298) H. R. M. S. ½ Friedrichsdor. 299) R. J. W. 1 Rthl. 300) J. A. B. 1 Rthl. 301) Wittwe S. 10 Sgr. 302) Ung. 2½ Sgr. 303) H. T. S. 1 Rthl. 15 Sgr. 304) C. A. A. 10 Sgr. 305) J. M. W.ck 2 Rthl. 306) L. Hp. 1 Rthl. (nachträglich s. Berichtigung im gestrigen Stück) 307) A. ein Ung. 15 Sgr. 308) Ung. 1 Rthl. 309) Frau J. R. 15 Sgr. 310) Familie R. Q..... 6 Rthl. 311) L. F. W. 12 Stück ¼ Conv.-Thal. u. 12 Sgr. 312) A. N. 20 Sgr. 313) J. A. R. H. 5 Rthl. 314) D. 1 Rthl. 315) R. E. Janzen 5 Sgr. 316) F. R. dito 2 Sgr. 317) Hr. J. S. Dauter 2 Rthl. 318) L. 18 Sgr. 319) Herrmann u. Emilie 2 Rthl. 320) Wenig aus gutem Herzen E. J. R. 20 Sgr. 321) Bediente M. A. 7½ Sgr. 322) F. W. H. M. 1 Rthl. 323) S. F. K. 3 Rthl. 324) E. W. 5 Sgr. 325) J. G. K. 15 Sgr. 326) Wenig aber aus gefühlv. Herz. 20 Sgr. 327) H. L. S. 5 Rthl. in Kass.-Anw. 328) Hr. Bartel ½ Frd'or. 329) R. E. 1 Rthl. 330) B. 3 Rthl. 331) J. 1 Rthl. 332) L. 1 Rthl. 333) C. T. G. W—t. 1 Rthl. 334) H. ein goldenes Danz. Düttchen. 335) C. S. 1 Rthl. 336) C. B. 1 Rthl. 337) x. y. z. 3 Rthl. 338) J. D. B. 1 Rthl. 339) J. E. F. H. 1 Rthl. 340) J. B. H. 1 Rthl. 341) Ung. 1 Pack mit Schuhen. 342) A. E. S. 1 Rthl. 343) C. D. 1 Rthl. 344) Ung. 20 Stück Danz. Sechser. 345) S. G. C. 1 Pack Kleider u. 2 Rthl. 346) G. 15 Sgr. 347) Erspartes Taschengeld 14½ Sgr. 348) A. B. C. 3 Rthl. 349) S—v. 6 Rthl. 350) Von Hr. E. F. Dramer eingesandt 5 Rthl. 9 Sgr. 6 ₰ und zwar a. A. A. 5 Sg. b. A. aus gutem Herzen 1 Rthl. c. E. 5 Sgr. d. E. F. A. 10 Sgr. e. X. 10 Sgr. f. F. S. 1 Sgr. g. W. S. 5 Sgr. h. M. 2½ Sgr. i. B. B. 5 Sgr. k. Bh. 5 Sgr. l. Eduard F. 10 Sgr. m. L. S. 10 Sgr. n. H. 6 Sgr. o. Geschwister W. 1 Rthl. p. M. S. 1 Rthl. 351) Aus gut. Herz E. T. T. 10 Sg. 352) Ung. 1 Rthl. 10 Sgr. 353) Ung. 1 Rthl. 20 Sgr. 354) Hr. Bäckerm. G.

H. S. 1 Rthl. 355) Eine kl. Gabe aus gut. Herz. v. S. 2 Rthl. 356) R—dt. 6 Rthl. in Kass.-Anw. 357) Ein Diener 6 Sgr. 358) B. W. 3 Rthl. 359) Ung. 2 Danz. fl. 8 Danz. u. 1 Preuß. Sechser. 360) W. W. 2 Rthl. 361) C—h. 20 Sgr. 362) F. O. 20 Sgr. 363) D. B. D. A. 1 Duk. 364) J. C. W—rg. 1 Rthl. 365) M. 2 Rthl. 366) W. B. 2 Rthl. 367) R. S. 1 Rthl. 20 Sgr. 368) Ung. 12 Sgr. 369) J. D. W. 1 Rthl. 370) Ung. ½ Rub. 371) J. F. 15 Sgr. 372) J. S. 1 Rthl. 373) E. M. 1 Rthl. 374) F. B. Nsdt. 1 Rthl. 375) Ein Scherflein J. C. A. 376) Eine Kleinigkeit J. S. z. 1 Rthl. 377) vom 2ten Bataillon des Hochlöbl. 5ten Inf.-Regts. auf Anordnung des Herrn Commandeurs gesammelt vom Hochlöbl. Offizier-Corps, den resp. Unteroffizieren und Soldaten überhaupt 43 Rthl. 9 Sgr. 6 Pf. 378) Hr. P. Dentler 2 Rthl. 379) Nicht für die Griechen noch Amerikaner, sondern für die unglücklichen Landesbrüder bei Graudenz 1 Rthl. 380) Hr. Schuhmacherm. Fr. Ad. Meyn 1 Paar Stiefel und 5 Paar Schuhe. 381) Hck. 3 Rthl. 382) Kt. 50 Rthl. 383) 1 Pack Kleider. 384) G—s 20 Rthl. in Kass.-Anw.

Von № 212. bis incl. 384. überhaupt 325 Rthl. 11 Sgr., 3 Frd'or, 3 Dukaten, 1 gold. Danz. Düttchen, 1 Lilien- u. 1 Poln. Rthl., 1 Fünffranken-Stück, 1 Holl. Gulden, 6 Rubel, 20 Stück ¼ Conv.-Rthl., 2 Danz. Gulden, 28 Danz. Sechser, ½ Engl. Krone, 11 Päckchen mit Wäsche und Kleidungsstücke, welches Alles wieder Einem Hochedeln Rath hieselbst zur weitern Absendung übergeben worden ist.

Fernere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Königl. Preuß. Provinzial Intelligenz-Comptoir.

Angekommene Schiffe, zu Danzig den 29. März 1827.

Marcus Schmidt, von Lübeck, k. v. dort, mit Stückgut, Galiace, Maria, 53 N. Hr. Dinnies.
Henry Hindmarsh, von London, — mit Ballast, Brigg, Canada, 260 T. Hr. Goullon.
Der Wind Süden.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 23ten bis 29. März 1827.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 30 geboren, 9 Paar copulirt und 32 Personen begraben.

Zum Besten für die, durch den Ausbruch der Weichsel bei Graudenz, ins Elend versetzten Bewohner der Niederung,

ist in der Wedelschen Hof-Buchdruckerei zu haben:

Das Wiedersehen in der Todesstunde.

Romanze, von Wilhelm Schumacher. (Nach einem wahren Ereignisse bei Graudenz, gedichtet.) Preis 2½ Sgr.

Jeder höhere Preis wird, als Gabe für die unglücklichen Landbewohner bei Graudenz, mit Dank angenommen und, bei der Bekanntmachung über den Erfolg, mit angeführt werden.